



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 9. Februar.

Bekanntmachungen.

Zu den Wahlen.

Am 12. Februar, also am **Dienstag** in der kommenden Woche sollen die Abgeordneten zum Norddeutschen Reichstage gewählt werden. Jeder gute Preuße, der das Recht zum Wählen hat (und das besitzt jeder unbescholtene Mann von mindestens 25 Jahren) — wird es als eine heilige Pflicht erachten, auch wirklich zur Wahl zu gehen, um dem König das große Werk vollbringen zu helfen, das er mit Hilfe seines Volkes vollbringen will.

Mit Hilfe seines Volkes — so ist es von vorn herein ausdrücklich verkündigt worden, und **so allein** kann es gelingen; deshalb muß auch jeder im Volke, der es ernst und treu mit seiner Pflicht nimmt, zum Gelingen eifrig mit Hand anlegen.

Viele werden auch jetzt wieder meinen: unser König und sein erster Minister Graf **Bismarck** hätten ja bisher Alles so über alles Erwarten glorreich und glücklich durchgeführt, daß man ihnen auch alles Weitere mit vollem Vertrauen überlassen könne, darum sei es nicht nöthig, erst noch viel mit drein zu sprechen. Aber wer so denkt, und deshalb nicht zur Wahl gehen wollte, der würde aus vermeintlicher Treue und aus lauter Vertrauen seine Pflicht gegen König und Vaterland veräumen und dazu mit beitragen, daß diejenigen, welche ganz andere Absichten haben, bei den Wahlen die Oberhand gewinnen und der Ausführung der Gedanken und Pläne des Königs neue Schwierigkeiten bereiten.

Im Vertrauen auf die offene Zustimmung und den thatächlichen Beistand seines Volkes hat unser König seinerseits die großen Aufgaben für Deutschlands Einigung in die Hand genommen; er hat darauf gerechnet, daß alle diejenigen, welche ihm Treue und Hingebung bewähren wollen, dies **durch die Wahl gleichgestimmter Abgeordneter** thun, damit er den Plan des Norddeutschen Bundes in voller Gemeinschaft mit dem Reichstage gegen alle Widersacher rasch und kräftig durchführen könne. Des Königs Vertrauen zu seinem Volke würde getäuscht und seine Hoffnung vereitelt werden, wenn diejenigen, die seiner Weisheit und seiner landesväterlichen Fürsorge vertrauen, am Wahltage zu Hause bleiben und den Andersdenkenden das Feld überlassen wollten. Sie würden damit nimmer bewirken, daß der König und seine Minister die große Aufgabe allein durchführen könnten, vielmehr würden Sie es mitverschulden, daß möglicher Weise Abgeordnete zum Reichstage gewählt würden, welche die Absichten der Staatsregierung im Verein mit Preußens Widersachern zu durchkreuzen bedacht wären, bloß weil die Regierung in diesem oder jenem Punkte ihren besonderen Meinungen nicht zu Willen wäre.

Wer also dem König wirklich Treue und Vertrauen beweisen will, der darf nicht die Hände in den Schooß legen, sondern er muß am Wahltage seine Pflicht gegen König und Vaterland mit der That erfüllen.

Gegen König und Vaterland; denn bei der Treue und Hingebung für den König **handelt es sich zugleich sehr entschieden um das Heil des Vaterlandes und um den Vortheil des ganzen Volkes.**

Selten hat eine Regierung ein Werk unternommen, bei welchem mit der Größe und Ehre des Ganzen das Wohl der einzelnen Unterthanen so klar und unmittelbar verknüpft war.

Die Einheit von dreißig Millionen Deutscher ist ja seit alten Zeiten eine Sache des geistigen Sehnsüchtes unseres Volkes gewesen, nicht bloß um der äußeren Macht und Geltung willen, — sondern alle Kreise des Volkes werden, wenn das Werk nach den Absichten des Königs gelingt, schon in kurzem der reichen Segnungen und Vortheile desselben theilhaftig werden.

Mit der wachsenden Macht des geeinigten Staatswesens wird die Sicherheit Preußens und Deutschlands gegen fremde Kriegslust **die Sicherheit eines segensreichen, nährenden Friedens** erhöht sein.

Während aber unsere Machtstellung gesteigert wird, soll doch **die Militärlast für uns Preußen vermindert werden**: alle Norddeutschen werden die Wehrpflicht und die Kosten des Heeres fortan mit uns theilen und demzufolge wird die Dienstpflicht in dem größeren Verhältnisse nach wenigen Jahren um 6 bis 7 Jahre verkürzt werden können.

Die Einigung und mächtige Zusammenfassung aller Kräfte Norddeutschlands auf dem reichen Gebiete von **Handel und Gewerbe, von Schifffahrt, Eisenbahnen** und allen **Verkehrsmitteln**, die unbedingte **Freizügigkeit** und die **Ab Abschaffung aller Hemmnisse des freien Gewerbebetriebes** werden, so Gott will, in kurzem ein herrliches Aufblühen von Handel und Wandel eine leichtere und höhere Verwerthung aller Erzeugnisse der Landwirthschaft, wie des Kunstfleißes herbeiführen.

Auch unsere deutschen Brüder in fremden Ländern werden den Schutz und Beistand eines mächtigen und angesehenen Vaterlandes erfahren und dankbar empfinden.

Das sind die hohen Güter, die unserm Volke zufallen sollen, wenn der Norddeutsche Bund jetzt, wo die Gelegenheit so günstig ist, wie noch niemals, rasch und kräftig ins Leben gerufen wird.

Dazu sollen alle guten Preußen dem Könige helfen; deshalb erfüllen sie eine Pflicht auch gegen das Vaterland und gegen sich selbst, wenn sie am 12. Februar zur Wahlurne gehen und zur Wahl eines Abgeordneten mitwirken, dem es voller Ernst damit ist, die Staatsregierung bei der Durchführung ihrer großartigen und wohlthätigen Pläne entschieden zu unterstützen.

Wer am Wahltage seine Pflicht veräumt oder wer seine Stimme einem Abgeordneten giebt, dem es nicht auf Einigkeit mit der Staatsregierung, zur raschen Verwirklichung des großen Werkes, sondern auf allerlei Fragen und Vorwände des Parteiwesens ankommt, — der nimmt die Schuld mit auf sich, daß das Höchste, was Preußens Könige jemals für das preussische und deutsche Volk unternommen haben, möglicher Weise scheitert und mißlingt.

Ueberall ist bekannt und offenkundig, welcher von den Wahlcandidaten **bestimmt und entschieden zur Regierung des Königs steht, welcher nicht.**

Jeder, dem Preußens Ehre und Wohl am Herzen liegt, möge unbeirrt durch Zweifel und **Vorspiegelungen des Parteiwesens seine Stimme nur einem Manne geben, von dem er sicher ist, daß er den König und seine Regierung gegen alle Widersacher kräftig unterstützen will.**

Mit Gott denn zur Wahl, es gilt der Sache **des Königs** und zugleich der Größe und dem herrlichen Gedeihen **des Vaterlandes.**

Vorstehende Bekanntmachung veröffentliche ich hierdurch noch besonders, und ersuche die Ortsvorstände, deren Inhalt in zweckentsprechender Weise unter den Wählern zu verbreiten.

Merseburg, den 6. Februar 1867.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Die am 4. d. M. aus Gradig im Thüringer Hofe hierselbst eingetroffenen Beschäler sind:

- 1) Napoleon, Schimmel, Percheron, 5 Fuß 4 Zoll.
 - 2) Franziscus, Fuchs, Halbblut, 5 Fuß 5 Zoll.
- Napoleon deckt zu 3 Thlr., Franziscus zu 2 Thlr.
Mersburg, den 5. Februar 1867.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung. Es sind gefunden worden:

- 1) am 22. März 1865 eine Kriegsgedenkmünze von 1864, 2) am 24. März 1866 ein Schleier, 3) am 24. ein Maulkorb, 4) am 5. April ein Schlüssel, 5) am 16. ein Leibgurt, 6) am 17. ein Schawl, 7) am 19. ein Schlüssel, 8) am 22. vier Schlüssel, 9) am 22. ein Schlüssel, 10) am 23. ein silberner Kaffeelöffel, 11) am 24. ein Schlüssel, 12) am 25. ein Taschentuch, 13) am 29. ein Regenschirm, 14) am 30. ein Schlüssel, 15) am 4. Mai ein Packet Haarflechten, 16) am 5. ein Schlüssel, 17) am 17. ein seidenes Halstuch, 18) am 26. ein Messer, 19) am 28. ein Messer, 20) am 31. eine Flöte, 2 Hemden, 1 Rasirmesser in einem Taschentuche und ein Stock, 21) am 7. Juni eine Lederbörse, 22) am 20. ein Taschentuch, 23) am 27. ein Schlüssel, 24) am 27. eine Chemisettknabe, 25) am 5. Juli eine Wagenkapsel, 26) am 9. ein Schlüssel, 27) am 16. ein Cigarrenetuis, 28) am 17. eine Mütze, 29) am 13. August ein Schlüssel, 30) am 18. zwei Schlüssel, 31) am 19. ein Portemonnaie mit Geld, 32) am 20. ein Zügelriemen, 33) am 28. ein Schlüssel, 34) am 28. eine Strickjacke, 35) am 11. September ein Cigarrenetuis, 36) am 26. ein Schlüssel, 37) am 4. October ein Schlüssel, 38) am 5. ein Schlüssel, 39) am 6. ein Schlüssel, 40) am 6. ein Regenschirm, 41) am 11. ein Taschmesser, 42) am 30. ein Umfchlageschuch, 43) am 26. November eine höhere Büchse, 44) am 26. ein Sächl. Lotterie-Voos, 45) am 1. December ein Schlüssel, 46) am 1. eine Uhrkette, 47) am 8. eine Brieftasche, 48) am 9. ein Schlüssel, 49) am 13. ein Kindermantel, 50) am 13. ein Pelskragen, 51) am 15. ein Schiebkarren, 52) am 27. ein Schlüssel, 53) am 27. eine Mütze, 54) am 4. Januar 1867 ein Portemonnaie mit Geld, 55) am 8. ein Unterrock, 56) am 15. ein Taschentuch, 57) am 17. eine Portemonnaie, 58) am 5. Februar eine Schürze.

Die sich legitimirenden Eigenthümer dieser Gegenstände werden aufgefordert, dieselben innerhalb 14 Tagen im hiesigen Polizei-Bureau abzuholen, widrigenfalls sie den Findern zugeschlagen werden müssen.
Mersburg, den 5. Februar 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

Steckbrief. Der Schuhmacher-Lehrling Friedrich August Trillhase von hier, welcher, soviel jetzt ermittelt, seinen Lehrherrn fortgesetzt bestohlen hat, ist am 2. d. M. unter Mitnahme von 9 Paar Schuhen, eines Stückes Seife, eines Haarammes und eines Vorhemdchens von hier entwichen. Wir bitten um Vigilanz auf denselben und Mittheilung seiner Verhaftung an hiesige Königliche Staats-Anwaltschaft.

Signalement. Alter 18 Jahr, Statur mittel, Haare dunkel-blond, Augen braungrünlich, Kennzeichen Sommersprossen im Gesicht und Warzen auf beiden Händen.

Mersburg, den 6. Februar 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Wittwe Kundius, Gise geb. Einfeld hier setzt das von ihrem verstorbenen Ehemann Johann Carl Wilhelm Kundius hierselbst unter der Firma C. Kundius betriebene Geschäft unter Beibehaltung der Firma fort, eingetragen zufolge Verfügung vom 4. Februar 1867.

Mersburg, den 4. Februar 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation

beim Königlichen Kreisgerichte zu Mersburg.

Das den Geschwiftern Dähne zu Mersburg gehörige, zu Mersburg im Seitenbeutel belegene unter Nr. 539 des Hypothekenbuchs und Nr. 644 des Brandversicherungs-Catasters eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, jedoch mit Ausschluß des Separations-Abfindungsplanes, abgesehen, nach der — nebst Verkaufsbedingungen in unserem Vormundschafts-Bureau, Zimmer Nr. 11, einzusehenden Tare, auf 767 Thlr. 15 Sgr., soll in freiwilliger Subhastation verkauft werden. Termin hierzu ist

zum 7. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

vor Herrn Kreisgerichts-Rath Drummer an Gerichtsstelle, im Zimmer Nr. 12, und werden Kauflustige dazu eingeladen.

Mersburg, den 1. Februar 1867.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Ein vor 10 Jahren gebautes Wohnhaus in Mersburg in einem gesunden Stadttheile, enthaltend 5 heizbare Stuben mit Entrée, Kammern, Küchen, Keller und Waschhaus, für sechs Pferde Stallung, Holz- und Torfgelaf, Hofraum, sowie Thoreinfahrt und Gärten, ist vortheilhaft aus freier Hand zu verkaufen. Ein Theil des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Das Nähere Weinberg Nr. 771 d in Mersburg.

Holz-Verkauf.

In dem Oberförstereibezirke Schkeuditz auf dem Unterforste Mersburg, im Göhlischer Wehricht, sollen circa: 2 Schock eckene Stangen I. Klasse, 150 Schock Unterholz-Keisig,

Sonnabend den 16. Februar,

öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage, Vormittags um 10 Uhr, im Wehricht bei Göhlisch sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, den 7. Februar 1867.

Königliche Oberförsterei.

Holz-Auction.

Donnerstag den 14. Februar e., Vormittags 10 Uhr, sollen in den gräf. von Hohenthalschen Forste, District Thiergarten

- circa 8 birkene Nusschäfte,
10 desgl. Stangenhausen,
32 Afltr. Scheite (größtentheils Birke),
35 Haufen Abraum,
45 desgl. Buschholz,
20 desgl. Besenreisig,

öffentlich und meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Sammelplatz: im Schlage.

Forsthaus Thiergarten, den 2. Februar 1867.

Der Förster König.

Holz-Auction. Montag den 11. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen in meinem Garten 50 Stück Rüstern meistbietend verkauft werden.

Lennewitz.

A. Mahler.

Holz-Auction.

Donnerstag den 14. d. M. sollen im Dampfholze zum Rittergute Kriegsfeld gehörig eine große Partie Eiernstangen, Birken und Wehlholz, zu Nutz- und Brennholz sich eignend, meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Kriegsfeld.

Dieckmann.

Feld-Verkauf.

Im Auftrage der Herren Gebrüder Rulandt in Mersburg werde ich in der ersten Hälfte des Monats März d. J. folgende in Mersburger Fur belegene Planstücke, als:

- 1) Planstück Nr. 128 der Karte von 5 Morgen 44 A Ruthen (an der Geusaer Grenze),
- 2) Planstück Nr. 54 der Karte von 1 Morgen 136 A Ruthen (auf dem Walpurgisanger),
- 3) Planstück Nr. 362 der Karte von 17 Morgen 37 A Ruthen (in den „Mohräckern“),
- 4) Planstück Nr. 219 der Karte von 22 Morgen 28 A Ruthen (an der Lauchstädter Chaussee in unmittelbarer Nähe der Stadt) und zwar die Planstücke ad 1, 2 im Ganzen, das Planstück ad 3 in vier und das Planstück ad 4 in zwei und zwanzig Parzellen öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Der Tag und der Ort, an welchem der Verkauf stattfindet, wird noch besonders bekannt gemacht werden.

Lügen, den 3. Februar 1867.

Wölfel, Rechtsanwalt und Notar.

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 509 auf dem Sigtberge in Mersburg ist zu verkaufen.

Wrell.

Schenkwirtschafts-Verkauf. Eine in hiesiger Gegend gelegene sehr nahrhafte Schenkwirtschaft mit ganz guten Gebäuden, Tanzsaal, Regelbahn, Garten und etwas Feld ist besonderer Verhältnisse halber ehemöglichst zu verkaufen. Näheres bei dem Auct. Comm. Hündfleisch in Mersburg.

Logis-Vermiethung.

Unteraltenburg Nr. 717 ist die erste Etage, bestehend aus drei Stuben, zwei Schlafkammern, Entrée, Küche, Speisekammer, verschlossenem Keller und Bodenräumen und Mitbenutzung des Waschhauses zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

C. Blüthner.

Vorwerk 462 a. ist die obere Etage mit 3 Stuben und allem Zubehör zu vermieten und 1. März oder 1. April zu beziehen.

Zwei Parterre-Wohnungen sind im ganzen oder getheilt zu vermieten bei Möhrstedt, Brühl Nr. 340.

Ein im dritten Jahre stehendes braunes Stutenfohlen, fehlerfrei, ohne Abzeichen, wird wegen Mangel an Raum zu einem soliden Preise nachgewiesen durch
Schaffstädt.

D. Münnich.



Sirtithore 615 ist ein halbjähriges Käuferschwein zu verkaufen.

Auction in Merseburg. Mittwoch den 13. Februar c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Mylius'schen Fabrikgebäude vor dem hiesigen Sirtithore ein sehr gut erhaltener Renschlitten mit Luchsfügen und zwei Schneefängern, ein fast neuer einspanniger Leiterwagen, zwei gute Schellendecken, ein Paar zweispännige und ein fast neues einspanniges Rutschgeschirr, versch. Adergeschirr, div. Pflüge, Eggen, Walzen zc., eine Getreide-Maschine und verschiedene Scheunengeräthchaften, sowie auch einige Möbel, Hausgeräthe und dergl. mehr, meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 4. Februar 1867.

Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.

Logis-Vermiethung.

Unteraltenburg 717 ist eine geräumige Parterre-Wohnung im Preise von circa 40 Thlr. incl. verschlossenem Keller und Bodenraum und Mitbenutzung des Waschhauses zu vermieten und den 1. April oder auch früher zu beziehen.

C. Blüthner.

Eine Wohnung mit Zubehör ist jetzt zu vermieten und von Ostern an zu beziehen **Gotthardtsstraße 107.**

Zur Anfertigung von Trauer-Kränzen hält sich bei vorkommenden Gelegenheiten bestens empfohlen

Bernhard Voigt,
Kunst- und Handelsgärtner.

Dr. Pattison's Sichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz zc. zc. In Packeten zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei **Gustav Lots.**

Apotheker Bergmann's Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfohlen à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr. **H. F. Exius in Merseburg, C. Burow in Querfurt und Apoth. Richter in Dürrenberg.**

Cheerleise, wirksamstes Mittel gegen alle Arten Haut- und Unreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Sgr. **Gustav Lots.**

Gemüse-, Feld-, Gras- und Blumen-Sämereien, edle Sorten **Bohnen & Erbsen, Gurkenkerne, Kappsaamen, Futter-Kunfelrüben, weißen Pferdejahn-Mais** empfing von **C. Plas & Sohn** in Erfurt unter Garantie der besten Keimfähigkeit. Nicht auf Lager habendes besorgt prompt und laut Preisverzeichnis
Merseburg. **Ferdinand Scharre**, Neumarkt.

Stollwerk'sche Brust-Bonbons.

Zur Abwehr von Husten und Heiserkeit, überhaupt gegen alle catarrhalischen Krankheitserscheinungen durchaus empfehlenswerth, sind stets auf Lager in **Merseburg bei Herrn Fischer.**

Als ein sehr wichtiges Hausmittel bewährt sich das von dem Erfinder des in allen Orien rühmlichst bekannten Liqueur „Daubitz“ (N. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19) bereite

N. F. Daubitz'sche Brust-Gelée

(à Flasche 10 Sgr.). Dasselbe ist, wie wir von allen Seiten hören, ein vorzügliches Hausmittel bei Lungen-, Magen-, Stick-, Keuchhusten, starker Verschleimung, catarrhalischen Affectionen u., ebenso sehr probewürdig bei Personen, von denen man befürchtet, daß sie zur Schwindsucht geneigt seien. — Die vielen Tausende von Personen, die durch den Genuß des Liqueurs „Daubitz“ Hilfe und Erleichterung gefunden haben, übernehen gewiß gern die Billigkeit dafür, daß man dem N. F. Daubitz'schen Brust-Gelée dasselbe Vertrauen schenken dürfe, welches dem Liqueur „Daubitz“ so reichlich zu Theil geworden ist.
L. S.

N. F. Daubitz'sches Brust-Gelée

allein nur fabricirt von dem

Apotheker N. F. Daubitz in Berlin

empfiehlt à Flasche 10 Sgr. die alleinige Niederlage von:

C. S. Schulze sen. & Sohn in Merseburg.

Lotterie-Anzeige.

Vom 4—16 März Ziehung der 5. Classe der **Hannoverschen Lotterie.**

Unter 11,200 Loosen noch 5100 Gewinne zwischen 34 Thlr. und 36,000 Thlr.

Originalloose hierzu à 7 Thlr. 12% Sgr. pro ¼ empfiehlt **Louis Zehender**, Bankgeschäft, Hofmarkt 501.

Braunkohlen-Offerte.

Auf unserer Braunkohlen-Grube Nr. 493 bei Zöschken kann von heute ab jedes beliebige Quantum Kohle entnommen werden.

grosse Knorpel à Tonne 5 ½ Sgr.,
gemischte Kohle (für Wäcker passend) à Tonne 4 Sgr.
Wallendorf, den 5. Februar 1867.

Schmalz & Sohn.

Alle Sorten Blumen- und Gemüesaamen sind stets zu haben
beim **Gärtner Herrmann Seidel**
in der alten Ressource.

Gefrorenes Salvatorbier

verzapfe ich neben meinen gewöhnlichen Lagerbieren **nächsten Sonnabend und Sonntag** den 9. und 10.

pro Tonne 8 ½ Thlr., pro Eimer 5 Thlr.,
pro Quart 3 ½ Sgr., pro Seidel 1 Sgr. 9 Pf.

Sentschel.

Frischen Seedorsch,

sehr süße **türk. Pflaumen**, eingefottne **Preiselbeeren**, delicate **Salz- und Pfeffergurken** empfiehlt

Gustav Elbe.

Spielkarten

von **C. T. Sutor's Erben in Naumburg** empfiehlt
Gustav Elbe.

Alle Sorten Stroh- und Vorduren-Hüte werden zum **Waschen und Modernisiren** angenommen und aufs Schnellste besorgt in der
Fuß- und Modemaaren-Handlung von

H. Bräseke
am Markte.

Gummi-Schuhe reparirt

Rehne, Entenplan Rittergasse 194.

Ein Logis vermietet

D. S.

Die alljährlich stattfindende General-Versammlung der Feldbesitzer und Pächter hiesiger Klur soll dieses Jahr

Montag den 11. Februar, Nachmittags 3 Uhr, im Herzog Christian abgehalten werden.

Zur Verhandlung kommt:

- 1) Vorlegung der Jahresrechnung.
- 2) Wahl eines neuen Mitgliedes.

Um recht zahlreiche Theilnahme zu dieser Versammlung werden hiermit sämtliche hiesige und auswärtige Feldbesitzer und Pächter ergebens gebeten.

Merseburg, den 3. Februar 1867.

Das Feld-Comité.

Landwirthschaftl. Kreisverein Merseburg.

Beiseitigen Wünschen der verehrlichen Mitglieder unseres Vereins entsprechend, wird

Mittwoch den 20. Februar c., Abends 7 Uhr,
im Thüringer Hofe hier,

der zweite und letzte Vereinsball für diesen Winter stattfinden, wogegen die für gedachten Tag ursprünglich anberaumte Vereins-Versammlung hiermit auf

Mittwoch den 27. Februar, Nachmittags 3 Uhr, verlegt wird.

Mit dem Ball ist wiederum ein Souper verbunden und wird Herr Gastwirth Schröder für gute Speisen und Getränke besorgt sein. Die geehrten Mitglieder werden hierzu mit der Bitte freundlichst eingeladen, sich mit ihren Familien und Gästen recht zahlreich theiligen zu wollen.

Das Nähere durch Circular.

Merseburg, den 6. Februar 1867.

Der Vorstand.

Jordan.

Zum Pfannenkuchensfest und Ball

am 10. Februar, ladet freundlichst ein

Leuna.

Wegeleben.

Sonntag den 10., ladet **zum Ball und Pfannenkuchenschmaus** freundlichst ein

Gustav Böske in Corbetha.

An die Wähler der Kreise Merseburg und Querfurt.

Der Einsender der Annonce in der Beil. zum 11. St. d. Bl. „**Wen sollen wir denn nun eigentlich wählen?**“ hat die Beantwortung dieser Frage in geschickter, wenn auch nicht gerade anerkannter Art und Weise dahin zu leiten gesucht, daß es **fast** das Beste zu sein **scheint**, den von ihm vorgeschlagenen Herrn Regierungs-Rath Jordan zu wählen. Wir sagen, daß es **fast** das Beste zu sein **scheint** — nämlich, wenn das was der Einsender sagt, seine volle Richtigkeit hätte.

Es ist jedoch bis jetzt nichts davon bekannt geworden, daß die Partei, der Herr Jordan angehört, je etwas für das Volk gethan oder erreicht hätte. Diese Partei hat vielmehr bisher — **Nichts** — erreicht, hat seit fünf Jahren mit verschränkten Armen den Kämpfen der Fortschrittsmänner und der Conservativen zugeschaut und wird auch künftig keine großen Thaten vollbringen. Die Partei ist, wie man zu sagen pflegt, weder warm noch kalt, stimmt bald mit **Rechts**, bald mit **Links** und wird, da ein stetes scheues Blicken bald nach dieser, bald nach jener Seite, sie an einem kräftigen Vorwärtsschreiten hindert, **nie** ein großes Ziel erreichen. Wenn daher der Herr Einsender nichts darüber beizubringen vermag, daß die Partei, der Herr Jordan angehört, wirklich schon etwas Erkleckliches zu Stande gebracht hat, so müssen wir es ihm überlassen, für Herrn Jordan zu stimmen.

Wir werden dagegen den Herrn Assessor **von Hellendorff** wählen, und zwar nicht allein aus dem Grunde

weil er, so viel bekannt, der Staats-Regierung von den drei Candidaten des Merseburg-Querfurter Wahlbezirks der erwünschteste ist, sondern auch

weil er durch seine Lebensstellung ein vollkommen selbstständiger und unabhängiger Mann ist, der weder nach **Oben** noch nach **Unten** Complimente zu machen nöthig hat;

weil er wohl zu der conservativen, aber nicht zu der extremen Partei gehört; weil er mit allen Verhältnissen des Volks, den landwirthschaftlichen, gewerblichen und industriellen genau vertraut ist, und weil er ein Herz für die Sache des Vaterlands und für die deutsche Sache hat.

Letzteres hat er dadurch bewiesen, daß er im vorigen Jahre bei den in den Kampf ziehenden Truppen, obgleich zunächst nicht dazu berufen, **freiwillig** eintrat und im Kampfe seinen Kameraden ein leuchtendes Beispiel glänzender Tapferkeit und Hingebung wurde.

Darum, Wähler, wählt ihn, Ihr ehret dadurch Euch selbst und ertheilet einem Eurer Mitbürger die schönste Ehrenkrone, die Ihr ihn für seinen Muth und seine Tapferkeit ertheilen könnt.

Mehrere Wähler.

Schlachtfest.

Sonntag den 9. Februar Schlachtfest. Früh 9 Uhr Wellfleisch u. s. w., wozu ergebenst einladet

Kluge am Hofmarkt.

Grüne Lanne.

Sonntag früh von 8—10 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet

Kr. W. Gerstäcker.

Schloss-Theater in Merseburg.

Freitag den 8. Februar: Der Freischütz. Oper in 4 Acten von Carl Maria v. Weber.

Sonntag den 10. Februar: „Herzog Heinrich von Merseburg“ oder der Triumph der Liebe. Historisches Schauspiel aus Merseburgs Vergangenheit von Dr. Arthur Lupe in Göttingen. Zum Schluß: Ein Preussischer Kreisrichter auf dem Wiener Juristentage. Posse in 1 Act v. Kalisch.

Montag den 11. Februar: Martha oder der Markt zu Richmond. Komische Oper in 4 Acten von Flotow.

Dienstag den 12. Februar: „Opernvorstellung“. Das Nähere durch den Montags-Zettel.

Zur Ermunterung, die bevorstehende Wahl betreffend.

Wir bitten alle freie, deutsch gesinnte Fortschrittsmänner in unseren Wahlkreisen doch kräftigst auf Pflicht und Gewissen das Ihrige zu thun, damit wir unsern vielfach erprobten gewissenhaft befundenen Volksfreund den Herrn Rechtsanwalt Wölfel zu unsern Vertretern erhalten. Dieses wolle jeder einsichtsvolle Vaterlandsfreund in unserer Mitte mit zu erzielen bemüht sein, zumal da die conservative Partei alle Mittel anwendet.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche noch Zahlungen an die verstorbene Schnitthändlerin Doretta Otto zu leisten haben, werden aufgefordert, dieselben binnen 4 Wochen an den Schnitthändler Gustav Otto in Merseburg zu bezahlen. Nach Ablauf dieser Frist werden wir unsere Forderungen auf gerichtlichem Wege einziehen lassen.

Die Erben.

Eine Wohnung, bestehend aus einer Stube und zwei Kammern oder zwei Stuben mit einer Kammer, wird zum 1. April zu mieten gesucht durch

Franke,
Hältergasse 695.

(Hierzu eine Beilage.)

Englisches Biscuit (Theegebäck) von ausgezeichnetem Geschmack, sowie **Vanille** und diverse Sorten feinsten **Thee** empfiehlt
G. Schönberger.

Mein **Chocoladen-Lager**, seit Kurzem vervollständigt durch ein Sortiment aus den Fabriken der Hoflieferanten **Jordan & Timäus** in **Dresden** und **J. G. Hauswaldt** in **Magdeburg**, empfehle hierdurch einem geehrten Publikum bei Bedarf zu geneigter Berücksichtigung.

Chocoladen-Pastillen und **Pralines** zc. zc. zum Nothessen, sowie **Chocoladen-Pulver**, reinen **Caocao** und entölten **Cacao** zum kochen halte stets vorrätig.
G. Schönberger, Gotthardtsstraße 138.

Wahl-Aufruf.

Eine große Zeit liegt hinter uns. Ruhmvolle Thaten sind vollbracht. Glorreiche Siege sind errungen. Es ist Bahn gebrochen zur Erfüllung tiefgemurelter gerechter Wünsche unseres Volkes, zur Einigung aller seiner Kräfte, daß sich entfalte alle seine Macht und sein Wohlstand allseitig gefördert werde. Wir verdanken so Großes, nächst Gott dem Herrn, der Weisheit und Festigkeit, der deutschen Gesinnung und deutschen Treue unseres theuren Königs und seiner Rätthe; wir verdanken es der Armee, dem Volk in Waffen, unseren Brüdern, die für uns gekämpft und geblutet haben. Jetzt aber gilt es, daß gesichert werde, was erworben ist. Das Norddeutsche Parlament, zu dem wir einen Abgeordneten zu wählen haben, soll eine feste Ordnung machen, damit nicht wieder auseinander falle, was geeinigt ist. Feinde unserer Einigung lauern ringsum. Kommt die Einigung jetzt nicht zu Stande, dann drohet die Gefahr erneuten Krieges. Auch die kleineren jetzt mit uns eng zu verbindenden Staaten werden sich sträuben gegen manche Forderung, die an sie gestellt werden muß. Preußen aber hat das bis jetzt schon Erreichte mit schweren Opfern erkämpft. Preußen hat schon zu lange für die kleineren Staaten schwere Lasten getragen. In Preußens Hand muß die Entscheidung bleiben. Darum gilt es, daß wir alle uns um die Männer schaaren, welche Preußens Geschick bisher treu geleitet und eben dadurch für Deutschlands Wohl gekämpft und gearbeitet haben. Wir dürfen in das Norddeutsche Parlament nur einen solchen Abgeordneten senden, dessen Character und dessen Vergangenheit uns völlig sichere Bürgschaft giebt, daß er den Rätthen unseres Königs treu zur Seite stehe und mit ihnen das Wohl des gesammten deutschen Vaterlandes, in ihm Preußens Wohl, unverrückt und ausschließlich im Auge hat.

Die Liebe zum Vaterlande drängt uns nach eingehender gewissenhafter Berathung und damit eine Zersplitterung der Stimmen vermieden werde, für den Merseburg-Quersfurter Wahlbezirk

den Herrn Regierungs-Assessor **Otto von Hellborff** aus **Bedra**, Lieutenant in der Landwehr, als Candidaten vorzuschlagen und zu empfehlen.

Derselbe hat sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt.

Gott segne das Vaterland.

Merseburg, den 18. Januar 1867.

Rothe, Regierungs-Präsident. Weidlich, Landrath. Bock, Ortsrichter in Kleinschorlopp. Eckdorf, General-Inspector. Frank, Gastwirth. Hochheim, Deconom in Schaffstädt. Graf von Hohenthal-Dölkau, von Hülsen, General-Director. Reim, Inspector in Pöblez. Ritter, Kreis-Secretair. Schladebach, Guttsbesitzer in Leuna. Urtel, Superintendent in Niederbeuna. Wendenburg, Rittergutsbesitzer in Passendorf. von Werder, Geheimer Regierungs-Rath. Zimmermann, Amtrath in Benkenhof. Erfurth, Ortsrichter in Kunstedt. Friedrich Erfurth daselbst. Jlm, Uhrmacher. Kapp, Lehrer in Kunstedt. Klomp, Schlossermeister. Lash, Registrator. C. Ronneburg in Kunstedt. Pontel, Sporermeister. von Tiedemann, Regierungs-Rath. C. Schneider, Buchdruckereibesitzer. August Pögel, Böttchermeister. Fritzsche, Deconom. Böhme, Deconom. Köhn, Deconom. Walter, Bubenmeister. Vimprecht, Kreisgerichts-Secretair. C. Krücke, Otto, von Reibnig. Wenz, Kaufmann. v. Trotha-Schlopau, Domdechant. C. Hellwig daselbst. Ortsrichter Red daselbst. Pastor Fleischer in Wallendorf.

Steigra, den 21. Januar 1867.

Landrath von Schlieckmann in Quersfurt. Ortsrichter Stahr in Kleinwangen. Friedrich Hirsch in Quersfurt. Christian Jäger in Quersfurt. Rosenhahn in Tröbsdorf. Wiebcke in Großwangen. Ortsrichter Dietrich in Steigra. Ortsrichter Kuhnt in Tröbsdorf. Loth in Quersfurt. Ortsrichter Eckersberg in Burgscheidungen. Beyer aus Quersfurt. Lehrer Voigt in Albersroda. Brom aus Quersfurt. Ortsrichter Nebling aus Schnellroda. Willhardt aus Albersroda. Lehrer Voigt in Schmirma. Wolf in Tröbsdorf. Pastor Gruner in Reinsdorf. Ortsrichter Loth in Niedersädt. Ortsrichter Hündorf in Lügendorf. Lohse in Steigra. G. Stopps und W. Stopps in Niederschmon. Amtmann Kirßen in Schnellroda. Ortsrichter Kählemann in Großwillsdorf. Ortsrichter Walter in Müncheroda. Schöppe Heinze in Großwillsdorf. G. Kählemann in Steigra. Schöppe Wagemann in Steigra. Krippendorf in Steigra. Pastor Heise in Schnellroda. Ortsrichter Böhme in Niederschmon. Friedrich Bille in Oberschmon. A. Böhne in Niederschmon. Ortsrichter Schunke in Döhlitz. Lehrer Hoch in Reinsdorf. Sachs in Grabenmühle. Lehrer Schüler in Stöbnitz. G. Hündorf in Lügendorf. Steiger Zerner in Lügendorf. Krüger aus Kroschädt. Artmann Felber in Branderoda. Inspector Riebe daher. Inspector Mejer daher. Ortsrichter Rebe in Oberschmon. Cantor Gräfner in Calzendorf. Schubert in Kleinwangen. Ortsrichter Reiche in Carzdorf. Winkler in Steigra. A. Merker in Steigra. Ortsrichter Ködiger in Großwangen. Stugsbach in Mückeln. Superintendent Schirlig in Quersfurt. Spiller in Mückeln. Hennig aus Barnstädt. Apotheker Neumann aus Quersfurt. Friedrich Boy in Gleina. Oberfeuer-Controllleur Jom in Quersfurt. Gebser in Leimbach. Ortsrichter Kunze in Wegendorf. Ortsrichter Köhse in Thalwinkel. Dieter in Steigra. Ortsrichter Noack in Gleina. Reibert in Schnellroda. Ehrhardt in Leimbach. Thieme in Niedereichstädt. Reinhorst daselbst. Ortsrichter Gloke in Niedereichstädt. Thielicke in Steigra. Ortsrichter Böhme in Ziegelroda. Ortsrichter Gehe in Calzendorf. Kählemann daselbst. Böhne in Niederschmon. Pastor Kurze in Steigra. Kaufschach in Zorbau. Pastor Oswald in Kirchscheidungen.

Theâtre de Varieté

im Saale zum Thüringer Hof.

Freitag den 8. und Sonntag den 10. Februar

große physikalische und equilibristische Vorstellung

der Kaiserlich Russischen und Königlich Schwedischen Hofkünstler

Gebr. MATULA.

Die Vorstellung besteht in sechs der neuesten Abtheilungen, die bis jetzt noch von keinem anderen Künstler gezeigt sind.

Es 1000 Francs Prämie an demjenigen Künstler des In- und Auslandes, welcher im Stande ist, diese

Productionen auszuführen.

- 1) Grande Soirée amusante.
- 2) Non plus ultra. Das Verschlingen der 7 bis 22 Zoll langen Schwert und Bajonnette.
- 3) Grandes Equilibres, die Spiele der Indianer.
- 4) Große Kautschuk-Production à la Petropolis.
- 5) Ein Concert auf mehreren Trommeln.
- 6) Der asiatische Feuerkönig, genannt: Pluto, der Höllenfürst.
- 7) Die Wanderung eines Griechen durch die Traumwelt.

Vor der Vorstellung und in den Zwischen-Pausen Concert.

Preise der Plätze:

Erster Platz 7½ Sgr., zweiter Platz 5 Sgr., Kinder unter 10 Jahren erster Platz 5 Sgr., zweiter Platz 3 Sgr.

Rassendöffnung 6¼ Uhr, Anfang 7¼ Uhr.

Hochachtungsvoll **Gebr. Matula.**

Montag letzte Vorstellung.



Bazar!

In jedem Jahre treten wir mit neuer Bitte, aber auch immer mit neuem Danke und neuer Hoffnung an die Mitbürger unserer Stadt heran, da es gilt, ihnen ein Unternehmen an's Herz zu legen, auf welchem bisher so sichtlich und reicher Segen gerubt hat, und, das nicht sinken zu lassen, für uns Alle eine heilige Pflicht ist.

Auch in diesem Jahre gedenken wir in den ersten Tagen des April einen Bazar zu veranstalten, dessen Erlös für die Armen unserer Stadt, namentlich aber für solche Arme bestimmt ist, welche die öffentliche Armenpflege mit ihrer Hilfe entweder gar nicht zu erreichen, oder nicht hinlänglich zu versorgen im Stande ist.

Indem wir nun hiermit bekannt machen, daß eine Liste mit der Aufforderung zur Theilnahme in den nächsten Tagen herausgehen, und daß eine desgleichen bei Herrn Kaufmann Lotz zur gefälligen Zeichnung ausliegen wird, richten wir an Alle, welchen die Sache der Armen am Herzen liegt, die dringende Bitte, uns recht viele und reiche Gaben zuzuwenden und dieselben an eine der Unterzeichneten, versehen mit der Angabe des Preises und dem Namen der Geber, bis spätestens Ende März gelangen zu lassen.

Wir sind aber dabei nicht nur der allgemeinen Pflicht eingedenk, das einmal angefangene, bisher durch sehr dankenswerthe Theilnahme reich gefegnete Liebeswerk fortzusetzen, und, woran wir vor Allem erinnern müssen, die dadurch einmal **erweckten** Hoffnungen der Armen zu erfüllen, sondern es sind dies Mal gerade **besondere**, zum Theil noch fortdauernde Nothstände gewesen, welche unsere Mittel in ungewöhnlichem Maße erschöpft haben und einen **dem entsprechenden** Ersatz doppelt wünschenswerth machen. Die Kriegsnoth des vergangenen Jahres, welche viele arme Familien zeitweise ihres Ernährers beraubte, dann die noch schwerer auf uns liegende Krankheitsnoth, durch welche eine große Zahl gerade aus diesen Classen verwaist und allgemeiner Fürsorge ans Herz gelegt ist, dazu endlich die fortdauernde Erhöhung im Preise aller Nahrungsmittel sind es, die uns veranlassen, nicht bloß ebenso dringend, sondern dringender als sonst zu bitten und es Allen in immer weiteren Kreisen zuzurufen:

Gedenket der Armen!

Merseburg, den 7. Februar 1867.

A. v. Bugenhagen, D. v. Byhern, C. Crüger, A. Frobenius, C. v. Gebrhardt, F. Heidenreich, A. Haupt, H. v. Hüsen, H. Keferstein, C. Merkel, F. Mulandt, Cl. v. Reibniß, Th. Reidenitz, W. Schebe, F. Schönberger.

Frobenius, Consistorialrath, Leuschner, Diaconus, Heinen, Pastor, Frobenius, Diaconus, Gruner, Pastor, Dreising, Pastor.

An die Gemeinden in Spergau und Kirchfahrendorf.

Auch Ihr, meine lieben Gemeinden, von denen ich vor zwei und zwanzig Jahren mit bewegtem Herzen Abschied nahm, erinnert Euch noch meiner, und übersendetet mir an dem schönen mir so feierlichen Tage meines fünfzigjährigen Amtsjubiläums, den mir Gott schenkte, als Zeugniss Eurer noch nicht erloschenen Liebe auf einer mir werthvollen Gedanktafel recht freundliche Grüße und Wünsche, für welche ich Euch herzlichsten Dank sage. Sie erhöherten mir ja um vieles die Festfreude jenes Tages, und erfrishten in mir das Andenken an die vier und zwanzig Jahre, welche ich als Lehrer des göttlichen Wortes in Liebe und Einigkeit zubringen unter Euch verlebte; welche Veränderungen hat aber die lange Zeit seit meinem Antritte bei Euch herbeigeführt! Männer und Frauen seid Ihr schon längst, an welchen ich in meinen ersten Amtsjahren die heilige Taufe vollzog, und Ihr, denen ich vor dem Altare bei dem Eintritte in das reifere Alter den Segen der Kirche ertheilte, Eurer Viele stehen schon an der Stufe der Sechzig; die aber, welche schon damals Väter und Mütter waren, die Alten der Gemeinde, an deren Viele ich so gern zurückdenke, als welche gute Ordnung und Sitte zu erhalten suchten, die nicht gern in unsern Gottesdiensten fehlen wollten, der Auslegung des Evangelium mit großer Aufmerksamkeit zuhörten, das Gehörte auch noch in ihren Familien besprachen, wie ich von mehreren weiß, nur wenige würde ich wiederfinden, die meisten ruhen von der Arbeit ihres Lebens! Nun so seid denn zum letzten Male herzlich von mir begrüßt, Ihr Lebenden Alle, folgt den Vätern und Müttern nach, die Euch das Beispiel alter guter Sitte und Gottesfurcht gaben, auf daß Ihr auch einmal selbst erfahren möget, die Gottseligkeit sei wahrhaftig zu allen Dingen nütze, und habe die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

Bleddin, den 3. Februar 1867.

Pfarrer **Sennicke.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, findet Unterkommen bei Merseburg, **C. Vogel, Schmiedemeister.**

Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen placiert werden beim **Klempnermeister C. G. Hörichs.**

An die Wähler der Kreise Merseburg und Querfurt.

Darüber kann kein Zweifel sein, daß der Reichstag nur zu der Unterstützung unserer Regierung in den Bestrebungen, die Einigung Deutschlands zu befestigen, berufen ist. Wir können daher nicht umbin, unsern Mitwählern, die in der am 3. Februar hier abgehaltenen Versammlung mitgetheilte Erklärung des Herrn Ministers des Innern —

„daß unter den im Wahlkreise Merseburg-Querfurt für den Reichstag des Norddeutschen Bundes aufgestellten Candidaten der Regierungsaffessor von Hellborn derjenige ist, dessen Wahl der Königl. Staats-Regierung am erwünschtesten sein wird, nochmals zur Beherzigung zu empfehlen.“

Merseburg, den 6. Februar 1867.

Mehrere Wähler.

Ein junges Mädchen, welche das Puzmachen unentgeltlich erlernen will, kann sich melden in der Puz- und Modehandlung von **H. Bräufke.**

Durchschnitts-Marktpreise des Monats Januar 1867.

	tbl.	lg.	pf.		tbl.	lg.	pf.
Weizen	Scheffel	3	5	Ralbfleisch	Pfund	—	3 3
Roggen	—	2	19 11	Schöpfenfl.	—	—	4 4
Gerste	—	1	29 10	Schweinefl.	—	—	5 6
Hafer	—	1	1 11	Butter	—	—	9 —
Bohnen	—	3	—	Bier	Quart	—	1 —
Linsen	—	3	22 6	Branntwein	—	—	6 —
Erbsen	—	2	26 —	Heu	Centner	1	7 6
Kartoffeln	—	—	22 6	Stroh	Schock	7	15 —
Rindfleisch	Pfund	—	5 —				

Am 5. Sonntage nach Epiph. (10. Februar) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Herr Diac. Leuschner.	Herr Diac. Kulsner.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinke.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreising.	
Altener Kirche	Herr Pastor Gruner.	
Stadtkirche:	Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche:	Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl.	

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Lützen: Januar.

Geboren: dem Bürg. und Schneidern. Müller ein Sohn; dem Ziegelbederger. Tauche eine Tochter; dem Bürg. und Schmiedem. Göbe ein Sohn; dem Bürg. und Glaser. Morgenstern eine Tochter; dem Bürg. und Tischlern. Seibler ein Sohn; dem Bürg. und Kaufmann Neumeister eine Tochter; dem Bürg. und Apotheker Freyische ein Sohn. — Getrauet: der Ziegelbederger. Prager mit L. C. W. von Holzweide; der Bürg. und Küchenerm. Weber aus Weitzenfels mit Jgfr. P. M. Schmidt. — Gestorben: der Bürg. und Ratskellerrächter Schwertfeger, 46 J. 11 M. 8 T. alt, an Vererbung; der Briehote Velzig, 63 J. 6 M. 18 T. alt, an Lungenlähmung; die auferweh. Tochter der verm. W. Pöble, 8 M. 23 T. alt, an Krämpfen.

Rechnungsabschluss

des Vorschuss-Vereins pro Monat Januar.

	Einnahme.		Ausgabe.	
	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
Kassenbestand vom Monat December	4830	10	4	
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	21915	7	4	
Zinsen der Vorschuss-Empfänger	826	15	4	
Aufgenommene Darlehne	11544	13	4	
Einlagen aus der Abrechnungskasse	4313	25	3	
Insgesamt	42	14	—	
Summa	43472	25	7	
Gegebene Vorschüsse	23192	—	—	
Zurückgezahlte Darlehne	8600	14	1	
Abgehobene Einlagen	3200	21	10	
Gezahlte Zinsen	2907	14	3	
Bewaltungskosten	22	2	6	
Insgesamt	20	26	3	
Summa	37943	18	11	
Mithin Bestand	5529	6	8	

Theater.

Wegen des beschränkten Raumes dieses Blattes kann eine eingehende Besprechung*) der letzten 4 Operaufführungen nicht stattfinden. In Berücksichtigung der kleinen Verhältnisse unserer Bühne haben wir die Leistungen der Gesellschaft des Herrn Tödtke zu würdigen und müssen solche als höchst anerkennenswerth bezeichnen.

Da nur noch 2 Opern zur Aufführung gelangen, so versäume kein Kunstfreund in der Stadt und auf dem Lande den Besuch derselben, zumal wir die Wahl dieser Opern empfehlen können.

Merseburg, den 6. Februar 1867.

G. R . . . r.

*) Eine ausführliche Kritik kann bei Herrn Director Tödtke eingesehen werden

— Die Künstler Gebrüder Matula geben jetzt ihre ersten Vorstellungen auf dem Gebiete der sogenannten natürlichen Magie und in Jongleurkünsten. Nach uns vorliegenden Referaten aus mehreren Städten, wo die genannten aufgetreten sind, wird die Präcision bei Ausführung ihrer Leistungen, sowie die Neuheit der meisten dieser mit Anerkennung erwähnt.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.